



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Pressemappe

Cymin Samawatie & Ketan Bhatti erhalten den Friedlieb Ferdinand Runge- Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung 2025

Inhaltsverzeichnis

- (1) Pressemitteilung
- (2) Jurybegründung
- (3) Kurzbiografie Cymin Samawatie & Ketan Bhatti
- (4) Autorisierte Zitate
- (5) Bildmaterial
- (6) Informationen zum Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung

Pressekontakt

Stiftung Preußische Seehandlung

Christin Richter, Maria Stodtmeier

Geschäftsführung

post@stiftung-seehandlung.de

Tel. 030 325 55 45

www.stiftung-seehandlung.de

Berlinische Galerie

Sascha Perkins

Leitung Kommunikation und Bildung

presse@berlinischegalerie.de

Tel. 030 789 02 831

www.berlinischegalerie.de

Stand: 25.06.2025



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Berlin, 25.06.2025

Cymin Samawatie & Ketan Bhatti erhalten den Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung 2025

Auf Beschluss der Jury gibt Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin und Vorsitzender des Stiftungsrats, das diesjährige Preisträgerduo des Friedlieb Ferdinand Runge-Preises der Stiftung Preußische Seehandlung bekannt: Cymin Samawatie und Ketan Bhatti werden für ihr herausragendes Wirken in der Kunstvermittlung ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 18. November 2025 um 19 Uhr in der Berlinischen Galerie statt. Die Laudatio hält Prof. Dr. Naika Foroutan.



Cymin Samawatie & Ketan Bhatti © Silke Weinsheimer

Cymin Samawatie und Ketan Bhatti werden für ihre außergewöhnliche künstlerische Arbeit an der Schnittstelle von Musik, Dichtung und gesellschaftspolitischer Reflexion geehrt. Gemeinsam gründeten Samawatie und Bhatti das Trickster Orchestra, ein vielstimmiges Ensemble mit Instrumenten sowie Musikerinnen und Musikern aus über zwanzig Ländern. Auf Einladung der Stiftung Preußische

Seehandlung tritt das Trickster Orchestra im Rahmen der Preisverleihung am 18.11.2025 in der Berlinischen Galerie auf.

Mit dem Preis ehrt die Stiftung Persönlichkeiten, die ihr künstlerisches Schaffen oder ihre kulturvermittelnde Arbeit auf herausragende Weise in den Dienst der Öffentlichkeit stellen – jenseits eingefahrener Wege und mit unkonventionellen Mitteln.

Cymin Samawatie, Jahrgang 1976, hat u. a. für die Berliner Philharmoniker, die Komische Oper Berlin und die Elbphilharmonie Hamburg komponiert. **Ketan Bhatti**, Jahrgang 1981, verbindet Einflüsse aus Neuer Musik, Hip-Hop, Tanztheater und elektronischer Klanggestaltung. Das von ihnen geleitete Trickster Orchestra wurde u. a. 2022 mit dem Deutschen Jazzpreis als „Großes Ensemble des Jahres“ und 2025 mit dem WDR Liminal Music Prize ausgezeichnet.

In der Jurybegründung (Jury: Dr. Thomas Köhler, Rebecca Raue, Dr. Joachim Sartorius) heißt es: „Ein innovativer Zug ist der Versuch, durch Zusammenführung von Poesie und Musik auf brennende politische und soziale Themen aufmerksam zu machen. In der Programmreihe Unsettling Sounds haben zum Beispiel iranische und afghanische Lyrikerinnen den Fokus auf zwei Länder gerichtet, in denen viele Frauen um ihr Recht auf Leben, Teilhabe und Selbstbestimmung ringen. Dem Trickster Orchestra ist es gelungen, für solche beklemmenden Situationen eine akustische Ausdrucksform der globalen Verbundenheit zu finden.“

Cymin Samawatie und Ketan Bhatti reagieren auf die Auszeichnung mit folgenden Worten: „Wir danken der Jury und der Stiftung Preußische Seehandlung sehr herzlich! Unsere Musik folgt dem Ausdruckswillen, die globale Breite an Instrumenten und virtuosen Musikern und Musikerinnen in unserem Land in die zeitgenössische Ensemblesmusik einzubeziehen und so ihre musikalischen Möglichkeiten und kreative Tiefe zu multiplizieren. Wir fühlen uns geehrt, dass diese ästhetische Vision so ermutigend anerkannt wird.“ (Cymin Samawatie)
„Das Trickster Orchestra erzählt von postmigrantischer Verflochtenheit und sucht nach der verbindenden Kraft unsichtbarer Töne. Unsere Programme und Vermittlungsformate entstehen aus der Lust auf Verwandlung durch Verbundenheit. Dass diese Anliegen, gerade in unserem globalen politischen Moment, nun durch die Jury und die Stiftung gewürdigt werden, erfüllt uns mit großer Freude und tiefem Dank!“ (Ketan Bhatti)

Der Stiftungsratsvorsitzende und Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, zur Wahl der Jury: „Berlin ist schon immer ein Ort kreativer und avantgardistischer Kunst. Von hier aus haben sich neue und unkonventionelle Strömungen international durchsetzen können. Wie das Trickster Orchestra, das die Komponistin und Sängerin Cymin Samawatie gemeinsam mit dem Komponisten und Schlagzeuger Ketan Bhatti gegründet hat. Mit dem Ensemble, das aus Musikern aus mehr als 20 Ländern besteht, sind sie in Berlin und Deutschland schon häufig aufgetreten und haben damit ihre innovative Kraft gezeigt. Ich gratuliere herzlich zur Auszeichnung mit dem Friedlieb Ferdinand Runge-Preis 2025 der Stiftung Preußische Seehandlung.“

Dr. Hans Gerhard Hannesen, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Preußische Seehandlung, beglückwünscht das Preisträgerduo: „Der Chemiker Friedlieb Ferdinand Runge (1794 – 1867) steht für eine Verbindung von Forschungslust, Grenzüberschreitung und schöpferischer Neugier – Eigenschaften, die sich auch im Werk von Cymin Samawatie und Ketan Bhatti wiederfinden. Wie Runge schafften sie Verbindungen zwischen scheinbar Unvereinbarem und eröffnen damit ungewohnte Perspektiven. Mit ihrer Arbeit führen sie den Geist dieses Preises in beeindruckender Weise weiter.“

Der **Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung** wird von der Stiftung Preußische Seehandlung seit 1994 vergeben. Er trägt den Namen des Naturwissenschaftlers Friedlieb Ferdinand Runge (1794–1867), der als Chemiker und kreativer Forscher neue Maßstäbe in der Verbindung von Wissenschaft, Technik und gestalterischem Denken setzte. Runge war als Mitarbeiter der Königlichen Seehandlungs-Societät in Berlin tätig und gilt als eine der originellsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts.

Mehr zum Preis und die Liste aller bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie [hier](#).

PRESSEKONTAKT

Stiftung Preußische Seehandlung

Christin Richter, Maria Stodtmeier

Geschäftsführung

post@stiftung-seehandlung.de

Tel. (030) 32 55 545

Berlinische Galerie

Sascha Perkins

Leitung Kommunikation und Bildung

presse@berlinischegalerie.de

Tel. (030) 789 02 831

Pressemappe

<https://www.stiftung-seehandlung.de/presse>

Anmeldungen zur Preisverleihung ab 17.10.2025

www.stiftung-seehandlung.de/veranstaltungen



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG



Der Empfang wird unterstützt durch:





Friedlieb Ferdinand Runge-Preis 2025 an Cymin Samawatie und Ketan Bhatti

Begründung der Jury

Die Komponistin, Dirigentin und Sängerin Cymin Samawatie und der Komponist und Schlagzeuger Ketan Bhatti sind in ihren jeweiligen Fächern herausragende Musiker. Gemeinsam haben sie das Trickster Orchestra gegründet, ein großes Ensemble mit Musikern aus mehr als zwanzig Ländern, das in den letzten Jahren in Berlin und deutschlandweit häufig aufgetreten ist.

Mehr noch als andere multi-ethnische musikalische Formationen zeichnet das Trickster Orchestra die Absicht aus, den durch Migration in Deutschland entstandenen musikalischen Reichtum sichtbar zu machen. Das selbst formulierte Ziel, „ein trans-traditionelles Miteinander von Ost und West, von Geschichte und Gegenwart, von Solisten und Gemeinschaft“ zu entwickeln, hat das Orchester mit bewundernswerter Beharrlichkeit verfolgt.

Ein innovativer Zug ist der Versuch, durch Zusammenführung von Poesie und Musik auf brennende politische und soziale Themen aufmerksam zu machen. In der Programmreihe Unsettling Sounds haben zum Beispiel iranische und afghanische Lyrikerinnen den Fokus auf zwei Länder gerichtet, in denen viele Frauen um ihr Recht auf Leben, Teilhabe und Selbstbestimmung ringen. Dem Trickster Orchestra ist es gelungen, für solche beklemmenden Situationen eine akustische Ausdrucksform der globalen Verbundenheit zu finden. In dieser Richtung möchten Cymin Samawatie und Ketan Bhatti ihre visionären Ideen weiterentwickeln und ein emotionales musikalisches Terrain schaffen, das unsere bedrohlichen Erfahrungswelten spiegelt.

Die Jury

Dr. Thomas Köhler

Rebecca Raue

Dr. Joachim Sartorius

Berlin, im Januar 2025



Cymin Samawatie und Ketan Bhatti

Kurzbiografien

Cymin Samawatie, geboren 1976 in Braunschweig, ist Sängerin, Pianistin, Dirigentin und Komponistin der zeitgenössischen Musik. Sie studierte klassisches Schlagwerk, Klavier und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Jazzgesang an der Universität der Künste Berlin. Cymin Samawatie hat u. a. Werke für Projekte der Berliner Philharmoniker, die Neuköllner Oper, die Komische Oper Berlin, Elbphilharmonie Hamburg und für das Aalto-Theater Essen komponiert und dirigiert. 2022 erhielt sie den Jazzpreis Berlin. **Ketan Bhatti**, geboren 1981 in Neu-Delhi, ist Komponist, Schlagzeuger und Produzent und lebt seit 2002 in Berlin. Ketan Bhatti studierte Jazz-Drums an der Universität der Künste in Berlin. Seine Arbeiten reichen von zeitgenössischer Kammermusik über experimentelles Musik- und Tanztheater, Bühnen- und Filmmusik bis hin zu elektronischen, Hip-Hop-basierten Produktionen, wobei subkulturelle Strömungen, Beat-Kulturen sowie die Interaktion akustischer und elektronischer Klanggestaltung seine kompositorische Arbeit prägen.

Samawatie und Bhatti initiierten 2013 gemeinsam das Orchester „Diwan der Kontinente“, später umbenannt zu „Trickster Orchestra“. Es setzt sich aus Musikern aus Syrien, Japan, China, Israel, Libanon, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Indien, Slowenien, Kanada, den USA, dem Iran, der Ukraine und der Türkei zusammen. Gemeinsam übersetzen sie den Begriff des Kammerorchesters in eine zeitgenössische und postmigrantische Ensembleform, die sich durch Vielfalt und das Aufbrechen eindeutiger Genres und Identitäten auszeichnet. Das von Samawatie und Bhatti geleitete Trickster Orchestra wurde 2022 mit dem Deutschen Jazzpreis als „Großes Ensemble des Jahres“ und 2025 mit dem WDR Liminal Music Prize ausgezeichnet.

Quellen:

www.cyminsamawatie.de
www.bhatti-music.de
www.tricksterorchestra.de



Autorisierte Zitate

**Kai Wegner, Ratsvorsitzender der Stiftung Preußische Seehandlung und
Regierender Bürgermeister von Berlin**

„Berlin ist schon immer ein Ort kreativer und avantgardistischer Kunst. Von hier aus haben sich neue und unkonventionelle Strömungen international durchsetzen können. Wie das Trickster Orchestra, das die Komponistin und Sängerin Cymin Samawatie gemeinsam mit dem Komponisten und Schlagzeuger Ketan Bhatti gegründet hat. Mit dem Ensemble, das aus Musikern aus mehr als 20 Ländern besteht, sind sie in Berlin und Deutschland schon häufig aufgetreten und haben damit ihre innovative Kraft gezeigt. Ich gratuliere herzlich zur Auszeichnung mit dem Friedlieb Ferdinand Runge-Preis 2025 der Stiftung Preußische Seehandlung.“

Cymin Samawatie, Preisträgerin

„Wir danken der Jury und der Stiftung Preußische Seehandlung sehr herzlich! Unsere Musik folgt dem Ausdruckswillen, die globale Breite an Instrumenten und virtuosen Musikern und Musikerinnen in unserem Land in die zeitgenössische Ensemblesmusik einzubeziehen und so ihre musikalischen Möglichkeiten und kreative Tiefe zu multiplizieren. Wir fühlen uns geehrt, dass diese ästhetische Vision so ermutigend anerkannt wird.“

Ketan Bhatti, Preisträger

„Das Trickster Orchestra erzählt von postmigrantischer Verflochtenheit und sucht nach der verbindenden Kraft unsichtbarer Töne. Unsere Programme und Vermittlungsformate entstehen aus der Lust auf Verwandlung durch Verbundenheit. Dass diese Anliegen, gerade in unserem globalen politischen Moment, nun durch die Jury und die Stiftung gewürdigt werden, erfüllt uns mit großer Freude und tiefem Dank!“

**Dr. Hans Gerhard Hannesen, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Preußische
Seehandlung**

„Der Chemiker Friedlieb Ferdinand Runge (1794 – 1867) steht für eine Verbindung von Forschungslust, Grenzüberschreitung und schöpferischer Neugier –

Eigenschaften, die sich auch im Werk von Cymin Samawatie und Ketan Bhatti wiederfinden. Wie Runge schaffen sie Verbindungen zwischen scheinbar Unvereinbarem und eröffnen damit ungewohnte Perspektiven. Mit ihrer Arbeit führen sie den Geist dieses Preises in beeindruckender Weise weiter.“



Statut Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung

Der Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung wird seit 1994 von der Stiftung Preussische Seehandlung aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens vergeben. Der Namensgeber, **Friedlieb Ferdinand Runge (1794-1867)**, gehörte als Wissenschaftler und Künstler zu den bedeutendsten und originellsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Als Chemiker, Angestellter der Königlichen Seehandlungs-Societät zu Berlin, setzten seine Arbeiten auf interdisziplinärem Gebiet Maßstäbe für die unkonventionelle Vermittlung von Kunst und Wissenschaft, die bis in die heutige Zeit Geltung haben.

Der Preis wird in der Regel alle drei Jahre von der Stiftung Preussische Seehandlung in der Berlinischen Galerie verliehen. Er ist mit 10.000 Euro dotiert und nicht teilbar.

Das Preisgeld soll der Preisträgerin bzw. dem Preisträger die Verwirklichung einer selbst gewählten künstlerischen Aufgabe ermöglichen, die sie oder er bisher nicht realisieren konnte, und soll auf diese Weise auch der Öffentlichkeit zugutekommen. Solche Aufgaben können zum Beispiel die Förderung eines Kunstwerkes, die Durchführung künstlerischer Veranstaltungen, die Herausgabe von Publikationen oder auch ein zweckbestimmter Studienaufenthalt sein.

Mit dem Preis sollen Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die als Kunstschaffende oder als Anstifterinnen und Anstifter von Kunst ihr Leben in den Dienst der Kultur gestellt haben und die auf außergewöhnliche Weise, inhaltlich und formal nicht den eingefahrenen Spuren folgend, das künstlerische Schaffen und das kulturelle Leben im deutschsprachigen Raum entscheidend bereichert haben.

Die Auswahl der Preisträgerin oder des Preisträgers obliegt einer von der Stiftung Preussische Seehandlung berufenen dreiköpfigen Jury. Die Jury ist ehrenamtlich tätig, ihr gehören mit Stimmrecht an: Je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der

Berlinischen Galerie, eine Künstlerin bzw. Künstler, sowie eine Person des öffentlichen kulturellen Lebens Berlins.

Die Entscheidung der Jury ist endgültig, sie erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Bewerbungen um den Preis sind ausgeschlossen.

PREISTRÄGERINNEN & PREISTRÄGER

- 2025 Cymin Samawatie & Ketan Bhatti**
Jury: Dr. Thomas Köhler, Rebecca Raue, Dr. Joachim Sartorius
- 2021 Hanns Zischler**
Juror: Dr. Joachim Sartorius
- 2019 Steffen Schleiermacher**
Juror: Matthias Flügge
- 2017 Dr. Stefan Kraus**
Juror: Matthias Flügge
- 2015 Dr. Gabriele Sprigat**
Juror: Prof. Dr. Christian Demand
- 2013 Harry Walter**
Juror: Prof. Dr. Christian Demand
- 2011 Stephanie Barron & Dr. Eckhart Gillen**
Juror: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt
- 2009 Prof. Dr. h.c. Peter Weibel**
Juror: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt
- 2007 Prof. Bernhard Leitner**
Jurorin: Dr. Nike Wagner
- 2005 Dr. h.c. Henning Ritter**
Jurorin: Dr. Nike Wagner
- 2003 Prof. Dr. Werner Dahlheim & Prof. Dr. Volker Hunecke & Prof. Dr. Norbert Miller**
Juror: Prof. Dr. Wolf Lepenies
- 2001 Christel Hartmann-Fritsch**
Juror: Prof. Dr. Wolf Lepenies
- 1999 Eske Nannen**
Juror: Prof. Jörn Merkert
- 1997 Harald Szeemann**
Juror: Prof. Jörn Merkert
- 1995 Eberhard Blum**
Juror: Prof. Jörn Merkert
- 1994 Matthias Flügge**
Juror: Prof. Dr. Eberhard Roters